

Ein Hund aus zweiter Hand

Tipps und Infos



DEUTSCHER
TIERSCHUTZBUND E.V.

Inhalt

Lernen Sie Ihren Hund richtig kennen	04
Checkliste Charakter	06
Die wichtigsten Regeln des Zusammenlebens	08
So bleibt Ihr Hund fit und gesund	12
Erziehung mit leichter Hand	16
Mitgliedsantrag	21



Lieber Hundefreund,

dass Sie einem Hund aus zweiter Hand eine neue Chance geben, darauf können Sie stolz sein. Denn immer mehr ausgesetzte, verlassene und „verbotene“ Vierbeiner warten in den Tierheimen des Deutschen Tierschutzbundes auf ein endgültiges Zuhause.

Der neue Partner an Ihrer Seite hat bereits ein gutes Stück Leben hinter sich, er hat mindestens einmal eine Beziehung aufgebaut, die plötzlich abbricht. Doch keine Sorge. Die Mitarbeiter im Tierheim haben ihn sehr gut auf das Leben in einer neuen Familie vorbereitet. Und sie werden Ihnen auch helfen, wenn unvorhergesehene Probleme auftauchen oder Sie einfach einen Rat brauchen.

Mit einem Hund aus zweiter Hand glücklich zu werden ist leicht. Denn beide Partner haben den festen Willen, sich aneinander zu gewöhnen. Die wichtigsten Regeln für ein harmonisches Miteinander von Mensch und Hund finden Sie in diesem Ratgeber. Den ersten Schritt dazu haben Sie ja schon getan.

Ich wünsche Ihnen und Ihrem Hund viele glückliche gemeinsame Jahre. Und ich hoffe, dass noch viele Hundefreunde Ihrem guten Beispiel folgen.



Thomas Schröder
Präsident des Deutschen Tierschutzbundes e.V.

Lernen Sie Ihren Hund richtig kennen

Ein Hund aus dem Tierheim ist immer auch einer mit Vergangenheit. Und je mehr Sie darüber wissen, desto schneller klappt das reibungslose Zusammenleben. Viele Fragen nach dem Vorleben, den besonderen Eigenschaften und vielleicht auch nach den Problemen kann Ihnen bestimmt das Tierheimpersonal beantworten. Ihr Tierarzt wird mit seiner Erfahrung Ihnen alle Fragen zur Gesunderhaltung beantworten und die letzten Geheimnisse müssen Sie selbst entdecken. In der Checkliste können Sie alle gefundenen Informationen ankreuzen.



Rufname

Alter

Rasse/Mischung

Geschlecht: männlich weiblichkastriert: nein jatätowiert: nein ja Nr.
gechippt: nein ja Nr.
registriert: nein jageimpft: nein ja

Adresse

Besondere äußere Merkmale: nein ja
welche:
Behandlungsbedürftige Erkrankungen: nein ja
welche:
 zu dünn normalgewichtig übergewichtig

Checkliste Charakter

Natürlich werden Sie nicht auf Anhieb die Checkliste komplett ausfüllen können. Einiges erfahren Sie erst im Laufe Ihres Zusammenlebens. Doch die Checkliste kann Ihnen helfen, sich ein Gesamtbild Ihres neuen Begleiters zu machen, und die Prioritäten aufzeigen, auf die Sie gleich von Anfang an Ihr Augenmerk richten müssen. Denken Sie daran: Ihr Schützling ist nach seinem Umzug stark verunsichert und zeigt sein wirkliches Temperament vielleicht noch nicht. Schließlich ist ihm alles fremd – die Umgebung, die Menschen, der neue Alltag. Möglicherweise muss er erst einmal „auftauen“, bis er sein wahres Wesen zeigt. Doch gerade in den ersten Tagen, wenn Ihr vierbeiniger Partner versucht, sich zu orientieren, steht er Verhaltensänderungen aufgeschlossener gegenüber als später.

Wesensmerkmale (bitte im Tierheim ausfüllen lassen)

- | | | |
|-------------------------------------|---|---|
| <input type="checkbox"/> gelassen | <input type="checkbox"/> ängstlich | <input type="checkbox"/> sehr temperamentvoll |
| <input type="checkbox"/> lebhaft | <input type="checkbox"/> besonnen | <input type="checkbox"/> misstrauisch |
| <input type="checkbox"/> fröhlich | <input type="checkbox"/> aufgeschlossen | <input type="checkbox"/> stürmisch |
| <input type="checkbox"/> frech | <input type="checkbox"/> freundlich | <input type="checkbox"/> verschmust |
| <input type="checkbox"/> ernsthaft | <input type="checkbox"/> zurückhaltend | <input type="checkbox"/> verspielt |
| <input type="checkbox"/> ruhig | <input type="checkbox"/> lauffreudig | <input type="checkbox"/> heikel beim fressen |
| <input type="checkbox"/> bellt viel | <input type="checkbox"/> schweigsam | <input type="checkbox"/> verfressen |
| <input type="checkbox"/> friedlich | <input type="checkbox"/> wachsam | <input type="checkbox"/> leicht erregbar |
| <input type="checkbox"/> sportlich | <input type="checkbox"/> guter Appetit | |

Sozialverhalten

lieb zu Kleinkindern	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
lieb zu Jugendlichen	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Fremden gegenüber freundlich	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
freundlich zu Artgenossen gleichen Geschlechts	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
des Gegengeschlechts	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
freundlich zu Welpen	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
freundlich zu Katzen	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
neigt zum Wildern	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
liebt Wasser	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
kennt die Großstadt	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
liebt Auto fahren	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
kann allein gelassen werden	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
hat Wesenstest-Zertifikat	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

Erziehungsstand

ist leinenführig	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
kommt auf Ruf	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
geht bei Fuß	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
kennt einfache Hörzeichen (Sitz, Platz, Bleib)	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
hat solide Ausbildung	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
apportiert	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

Die wichtigsten Regeln des Zusammenlebens

In den ersten Tagen und Wochen, wenn Sie und Ihr Hund sich näher kennen lernen, erwartet der Vierbeiner von Ihnen und Ihrer Familie ganz klare Signale. Als sehr soziales Tier möchte er seinen Platz innerhalb der neuen Lebensgemeinschaft finden, sich so schnell wie möglich mit dem Tagesrhythmus der Seinen, mit ihren Vorlieben und Abneigungen vertraut machen.

Er beobachtet Sie, die Menschen, die mit Ihnen leben, und die anderen Tiere im Haus ganz genau. Je deutlicher Sie ihm zu verstehen geben, was Sie von ihm erwarten, desto schneller wird er sich in sein neues Sozialgefüge einleben. Ganz wichtig in den ersten gemeinsamen Wochen ist konsequentes Verhalten. Erlauben Sie dem neuen Familienmitglied nichts, was es auch später nicht tun soll. Jetzt, wenn es noch sehr unsicher ist, können Sie Tabus durch ein souveränes ruhiges Nein für immer festlegen.

Zeigen Sie dem Vierbeiner, wo sein Körbchen oder seine Decke sind, machen Sie ihn mit den Kindern im Haushalt oder in der Nachbarschaft bekannt, provozieren Sie – vorsichtshalber an der Leine – ein Zusammentreffen mit Kaninchen, Katzen oder Hunden, die bei Ihnen oder ganz in der Nähe leben. Ein gerade erst zugezogener Hund zeigt noch kein Revierbewusstsein, er akzeptiert alles, was er vorfindet, als gegeben. Das kann sich aber bald ändern, wenn er ein „Zuhause-Gefühl“ entwickelt hat. Eine wichtige Hilfe für jeden Hund sind Regeln, an die er sich halten kann. Versuchen Sie, morgens immer

um die gleiche Zeit mit ihm Ihre gemeinsame Runde zu drehen, geben Sie ihm seine Mahlzeiten möglichst immer um die gleiche Zeit am gleichen Ort, führen Sie regelmäßige Schul- und Spielminuten ein. Die innere Uhr des Hundes stellt sich dann automatisch auf Ihren Tagesrhythmus ein. Von Anfang an sollten Sie Ihren Freund auch täglich für kurze Zeit allein lassen, damit er das als normal einordnet. Wenn er die Wartezeit ohne deutlichen Protest wie Jaulen, Unsauberkeit oder Zerstörungswut überbrückt, freuen Sie sich mit ihm bei Ihrer Rückkehr. Auch Autofahrten sollten Sie von Anfang an mit ihm unternehmen.

Wichtiges Zubehör

- ein zugluftfreier Schlaf- und Ruheplatz
- ein fester Futterplatz
- ein immer frisch gefüllter Wassernapf
- Halsband oder Geschirr und Leinen (kurz und lang)
- zahnfrendliches Spielzeug, Kauartikel
- Pflegeutensilien (Bürste, Kamm)



Spiel-Regeln

- Wann ein Spiel beginnt und endet, bestimmen immer Sie.
- Zwei Stunden vor und unmittelbar nach temperamentvollem Spielen darf der Hund keine Mahlzeit zu sich nehmen.
- Wenn ein Spiel zu heftig wird, brechen Sie es sofort ab.
- Bei Spielen mit Kräfteressen gewinnen immer Sie.
- Wenn Sie Ihren Hund bei einem Spiel gewinnen lassen, schließen Sie eine Gehorsamsübung an.
- Beenden Sie jedes Spiel, bevor Ihr Hund die Lust daran verliert oder Erschöpfungsanzeichen zeigt.
- Wenn Kinder im Vorschulalter mitspielen, bleiben Sie grundsätzlich dabei.

Auslauf-Regeln

- Bleiben Sie sofort stehen, wenn Ihr Hund an der Leine zerrt.
- Lösen Sie die Leine erst, wenn er „**Sitz**“ befolgt hat, und lassen Sie ihn nur nach einem „**Los**“ frei laufen.
- Wenn er sich weiter als fünf Meter entfernt, rufen Sie ihn sofort zu sich, bevor er wieder laufen darf.
- Beenden Sie niemals einen Spaziergang unmittelbar, nachdem der Hund sich gelöst hat.
- Zeigen Sie deutlich Freude, wenn Ihr Hund von sich aus immer wieder zu Ihnen kommt.



- Lassen Sie ihn niemals ohne ein „**Los**“ eine Straße überqueren, sondern immer am Bordstein sitzend oder stehend warten.
- Lassen Sie ihn einmal pro Tag frei mit Artgenossen spielen.
- Machen Sie ihn an der Leine mit Passanten, Radfahrern, Joggern, Kinderwagen vertraut.

So bleibt Ihr Hund fit und gesund

Wahrscheinlich hat Ihr Hund, wie so viele, die in einem Tierheim auf ihren neuen Halter gewartet haben, bereits einen gründlichen tierärztlichen Check hinter sich, er wird geimpft, oft auch gegen Parasiten behandelt und mit einem elektronischen Chip versehen sein. Jetzt liegt es an Ihnen, Ihrem Freund durch gesunde und artgerechte Ernährung, regelmäßige medizinische Betreuung und liebevolle Pflege ein gesundes, langes Leben zu ermöglichen.

Die richtige Ernährung

Wie oft und wie viel Ihr Hund zu sich nehmen soll, hängt von seinem Alter, dem Gewicht, der Bewegung und von seinem Temperament ab. Glücklicherweise



gibt es fertige Mahlzeiten für jeden Typ von Hund. So können Sie ohne jedes Risiko einem jungen Vierbeiner die notwendige Wachstumsenergie anbieten, dem Senior leichtverdauliche Portionen geben, einen Wonneproppen ohne Fastenkur um ein paar Pfunde erleichtern und dem Sportler die nötige Energie zukommen lassen. Machen Sie keine Experimente, wenn es ums Futter geht. Auf guter Fertignahrung – z. B. Pedigree in Dosen, Schalen, Paketen oder Beuteln – finden Sie Empfehlungen, wie viel und wie oft Sie füttern sollten, damit Sie sichergehen, dass Ihrem Vierbeiner nichts an Nährstoffen fehlt. Snacks, Häppchen und Kauknochen speziell für Hunde sind die gesündere Alternative zu ungeeigneten Süßigkeiten. So macht Belohnen nicht nur Spaß, sondern hat oft noch einen Zusatznutzen, z. B. Zahnpflege. Achtung: Kalorienmenge bei den Hauptmahlzeiten abziehen! Wasser braucht Ihr Hund rund um die Uhr. Am besten stellen Sie mehrere Näpfe auf, die Sie täglich frisch füllen.

Was nicht in den Napf darf:

- Rohes Schweinefleisch (kann tödliche Viren enthalten)
- Tischreste (überwürzt, Magen-Darm-Störungen)
- Knochen (Erstickungsrisiko, Verstopfung, innere Verletzungen)
- Schokolade/Pralinen (können Vergiftungserscheinungen hervorrufen)

Gesundheits-Vorsorge

Im Impfpass finden Sie die fälligen Termine für die Folgeimpfungen. Der Impfschutz muss regelmäßig nach Anweisungen des Tierarztes aufgefrischt werden. Weil Sie dann ohnehin den Tierarzt aufsuchen müssen, sollte er bei dieser Gelegenheit gleich einen gründlichen Check durchführen und z. B. Ohren, Gebiss und Körpertemperatur Ihres Hundes überprüfen lassen. Mindestens zweimal pro Jahr ist eine Wurmkur fällig. Denken Sie auch an Zecken- und Flohprophylaxe.

Bei den meisten Hunden genügt es, wenn Sie das Haarkleid einmal pro Woche gründlich durchbürsten.



Besonders kurzhaarige Tiere brauchen wenig Fellpflege. Doch auch sie genießen die Streicheleinheiten mit einer weichen Bürste oder dem Pflegehandschuh und Sie können bei dieser Gelegenheit gleich überprüfen, ob die Haut normal und gesund wirkt. Krallen, die beim Auftreten hörbar klacken, sollte der Tierarzt gegebenenfalls mit einer Spezialschere kürzen. Lassen Sie sich das beim ersten Mal vom Tierarzt zeigen.

Wenn Sie dann noch auf ausreichend abwechslungsreiche Bewegung für Ihren Vierbeiner achten, haben Sie das für seine Fitness und Ihre Gesundheit getan.



Erziehung mit leichter Hand

Die gute Nachricht zuerst: Sie brauchen bei Ihrem Hund aus zweiter Hand in puncto Erziehung nicht bei Null anzufangen. Was er im ersten Zuhause nicht gelernt hat, das haben ihm meistens die Pfleger im Tierheim beigebracht. Sie können also auf die bisherige Erziehung gezielt aufbauen. Und jetzt die vielleicht weniger gute Nachricht: Mit einer oder vielleicht auch einigen Macken werden Sie rechnen müssen. Schließlich hat Ihr Vierbeiner einiges hinter sich, und das hinterlässt auch beim bravsten Hund Spuren.

Die Zeiten harter Strafen für Fehlverhalten sind glücklicherweise vorbei. Heute wissen wir, dass Lob und Leckerli motivieren können, während Tadel und Strafen blockieren. Am einfachsten machen Sie es sich und Ihrem neuen Familienmitglied, wenn Sie ihn vom ersten Tag an voll in Ihren Alltag einbeziehen. Gewöhnen Sie sich an, sein Verhalten zu „kommentieren“. Alle Hunde haben ein extrem feines Gespür für menschliche Stimmungen, und die Vierbeiner suchen permanent nach Anerkennung. Darum wird auch Ihr Hund instinktiv wiederholen, was bei Ihnen Begeisterung ausgelöst hat und meiden, was Sie konsequent ignorieren. Ein bis zwei Wochen lang sollten Sie mit Geduld und Konsequenz viel Zeit investieren. Damit legen Sie den Grundstein für ein harmonisches Zusammenleben auf Jahre.



**Tipps für den Urlaub gibt es beim Urlaubs-
Beratungs-Telefon des Deutschen Tierschutzbundes**

Telefon 0228-60496-27 (April bis September)
Montag bis Donnerstag von 9 bis 17 Uhr und
Freitag von 10 bis 16 Uhr



Das soll Ihr Hund lernen:

- an der Leine gehen, ohne zu zerren
- ruhig warten, wenn er allein zu Hause oder im Auto ist
- Personen oder Hunde beim Spaziergang so lange ignorieren, bis Sie ihm eine Begrüßung oder ein Spiel erlauben
- auf Ihren Ruf sofort kommen
- auf Wunsch „**Sitz**“, „**Platz**“ und „**Bleib**“ ausführen

Wichtige Erziehungsregeln:

- Geben Sie niemals ein Hörzeichen, das Sie notfalls nicht durchsetzen können.
- Beginnen und beenden Sie jede „Lernstunde“ mit einer leichten Übung, für die Sie Ihren Hund loben können.
- Üben Sie nie länger als zehn Minuten ununterbrochen, machen Sie immer Pausen, in denen Ihr vierbeiniger Schüler sich entspannen kann.
- Motivieren Sie Ihren Hund über Lob, ein Spielzeug oder ein Leckerli.
- Erweist sich Ihr Hund aus zweiter Hand als hartnäckiger „Sünder“, suchen Sie den Rat eines erfahrenen Hundetrainers, bevor Sie experimentieren oder gar aufgeben.



Mehr Infos unter www.pedigree.de



**MACHEN SIE IHR HAUSTIER
UNVERWECHSELBAR**

- MIT DEM DEUTSCHEN HAUSTIERREGISTER -

KENNZEICHNEN. REGISTRIEREN. WIEDERFINDEN.

www.registrier-dein-tier.de





Mitgliedsantrag

Ich möchte aktiv werden, um leidenden Tieren zu helfen. Deshalb werde ich förderndes Mitglied im Deutschen Tierschutzbund.

Ich zahle ab Monat

Jahr

jährlich 64,00 €
oder mehr _____ €

halbjährlich 32,00 €

vierteljährlich 16,00 €

monatlich 5,40 €

Vergünstigungen für Schüler und Studenten, Rentner und Erwerbslose:

jährlich 32,00 €
oder mehr _____ €

halbjährlich 16,00 €

vierteljährlich 8,00 €

monatlich 2,70 €

Name (Kontoinhaber)

Vorname (Kontoinhaber)

Straße

PLZ / Ort

Datum, Unterschrift

Coupon bitte abtrennen und einsenden an:
Deutscher Tierschutzbund e.V., Bundesgeschäftsstelle,
In der Raste 10, 53129 Bonn

SEPA-Lastschriftmandat für Ihre Mitgliedschaft

Deutscher Tierschutzbund e.V.,
Bundesgeschäftsstelle,
In der Raste 10, 53129 Bonn
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE83TSB00000030776

Mandatsreferenz (wird vom Deutschen Tierschutzbund ausgefüllt)

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Deutschen Tierschutzbund e.V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Deutschen Tierschutzbund e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Geldinstitut

BIC:

IBAN:

oder, falls Sie diese nicht zur Hand haben:

BLZ:

Kontonummer:

(Wir rechnen BLZ und
Kontonummer für Sie
in BIC und IBAN um)

Datum, Ort und Unterschrift

Die Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes werden eingehalten. Ihre Mitgliedschaft ist steuerlich absetzbar und jederzeit kündbar.



Der Deutsche Tierschutzbund e.V. unterhält zur Erfüllung seiner Aufgaben und Zielsetzungen eine Akademie für Tierschutz.

Unterstützen Sie den Tierschutz, indem Sie Mitglied im örtlichen Tierschutzverein und im Deutschen Tierschutzbund werden!

Überreicht durch:

Deutscher Tierschutzbund e.V.

In der Raste 10, 53129 Bonn

Tel. 0228-60496-0, Fax 0228-60496-40

www.tierschutzbund.de

www.jugendtierschutz.de

Deutsches Haustierregister

Tel.: 0228-60496-35

Fax: 0228-60496-42

www.registrier-dein-tier.de

Sparkasse KölnBonn

BLZ 370 501 98, Konto Nr. 40 444

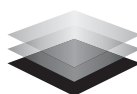
IBAN: DE 88 37050198 0000040444

BIC: COLS DE 33

Spenden sind

steuerlich absetzbar.

Gemeinnützigkeit anerkannt.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Verbreitung in vollständiger Originalfassung erwünscht.
Nachdruck - auch auszugsweise - ohne Genehmigung
des Deutschen Tierschutzbundes nicht gestattet.